

25. Mai 2016

SEITE 48

Pharmafirmen: Viel Geld für Selbsthilfegruppen

Pharmafirmen sponsern Selbsthilfegruppen – so können sie rezeptpflichtige Medikamente bewerben.

Viele Pharmafirmen machen nicht nur Geldgeschenke an Apotheker und Ärzte (saldo 9/16). Sie sponsern auch Selbsthilfegruppen von Patienten. Die Firmen sagen, sie würden damit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen. Faktisch können sie so das Werbeverbot für rezeptpflichtige Medikamente umgehen. Denn ihre Logos prangen auf den Websites und Broschüren der gesponserten Gruppen.

Die Pharmabranche legt seit 2013 solche Zuwendungen offen. Doch jedes Unternehmen gibt die Spenden nur auf seiner Homepage bekannt. Eine umfassende Datenbank gibt es nicht.

2,3 Millionen Franken an Selbsthilfegruppen

saldo recherchierte, wie viel 20 grosse Schweizer Pharmafirmen zuletzt an Patientengruppen überwiesen. Zusammen waren es rund 2,3 Millionen Franken. Der «Tages-Anzeiger» kam für 2013 auf etwa gleich viel.

Am spendabelsten war Novartis. Das Unternehmen verteilte allein im letzten Jahr 467 000 Franken an Patientengruppen. Es folgen Bayer Schweiz mit 257 000 Franken, Sanofi mit 253 000 Franken und Abbvie mit 183 000 Franken. Offen ist, ob die Hersteller ihre Geldflüsse korrekt deklarieren.

Die Pharmafirmen sponsern vor allem Gruppen mit Patienten, denen sie teure und viele Medikamente verkaufen können. Beispiele: Die MS-Gesellschaft erhielt zuletzt 442 000 Franken. Rheumaliga und Herzstiftung bekamen je 170 000 Franken, Diabetes-Gruppen 103 000 Franken. 130 000 Franken kassierte die Vereinigung Morbus Bechterew. Einige Gruppierungen verschweigen in ihren Publikationen, welche Firmen ihnen wie viel Geld spendeten.

Branche will keine Transparenz

Auf Anfrage teilt Scienceindustries, die Interessenorganisation der Schweizer Pharmafirmen, mit, sie lehne eine Schweizer Spendendatenbank ab. Gründe dafür nennt sie nicht.

Eric Breitinger

© Saldo - Konsumentenmagazin

Seitenanfang

drucken schliessen

An: Konsumentenmagazin Saldo

Laufenstrasse 12
CH-4053 Basel
Tel. 061 333 86 01
info@selbsthilfeschweiz.ch
www.selbsthilfeschweiz.ch
Konto: 40-380894-0

Basel, 1. Juli 2016

Sehr geehrter Herr Schuhmacher, Herr Gysin und Herr Breitingen

Im Konsumentenmagazin Saldo vom 25. Mai 2016 berichten Sie über Ihre Recherchen und jene des Tages-Anzeigers betreffend finanzieller Unterstützung von Selbsthilfegruppen durch die Pharmafirmen.

Selbsthilfe Schweiz setzt sich seit über vierzehn Jahren als Dienst- und Koordinationsstelle von 20 regionalen Selbsthilfezentren für die Förderung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe in der ganzen Schweiz ein. Daher ist es uns auch wichtig, dass die Öffentlichkeit Informationen über den Sinn, Nutzen sowie den Strukturen der Selbsthilfegruppen erhalten. Die Darstellung der Selbsthilfegruppen im Bericht „Viel Geld für Selbsthilfegruppen“ ist unserer Meinung nach zu wenig differenziert. Es findet eine Vermischung zwischen Selbsthilfeorganisationen, Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen statt.

Die Selbsthilfe wird in vielen Organisationen und Verbänden gepflegt.

Selbsthilfegruppen sind Zusammenschlüsse von Menschen, die gemeinsam ein für sie wichtiges Thema bearbeiten. Selbstverantwortung und gegenseitige Unterstützung sind tragende Elemente in Selbsthilfegruppen. In der Gruppe werden Erfahrungen und Informationen ausgetauscht, Fachwissen und praktische Bewältigungshilfen für den Alltag erarbeitet. Die Orientierung an den Ressourcen ist ein zentrales Anliegen. Die Selbsthilfegruppen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe werden klassischerweise nicht fachbegleitet. Die Gesprächsleitung wird von Selbsthilfegruppenmitgliedern übernommen. Uns sind rund 2300 Selbsthilfegruppen bekannt. (Link zu den Kriterien: www.selbsthilfeschweiz.ch/shch/de/was-ist-selbsthilfe/Allgemein/Selbsthilfegruppen/Aufnahmekriterien.html)

Bei aller Vielfalt der Selbsthilfegruppen sollten die Interessen der Mitglieder stets im Zentrum stehen – als Betroffene sind sie einander gleichgestellt, für sich selbst verantwortlich, verfolgen keinerlei wirtschaftliche Ziele und wählen ihre Organisation- und Leitungsform unabhängig.

Eine **Selbsthilfeorganisation** setzt sich in erster Linie für die Rechte und Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen ein. Typische Aufgaben von Selbsthilfeorganisationen sind die Vermittlungen von Interessierten zu örtlichen Gruppen oder zu professionellen Leistungserbringern (Therapeuten, Ärzte, etc.), die Beratung von Betroffenen und Angehörigen sowie die fachliche Beratung der Mitglieder oder die Aufklärung einer breiten Öffentlichkeit. Viele Selbsthilfeorganisationen, welche keine eigenen Selbsthilfegruppen anbieten, fördern jedoch die Methode Selbsthilfegruppen, indem sie Betroffene und Angehörige an diese vermitteln.

Gesundheitsligen: Gesamtschweizerisch oder kantonal tätige gemeinnützige Organisation, die sich im Gesundheits- und Sozialwesen für die Prävention spezifischer Krankheiten einsetzt, Betroffene unterstützt oder sich allgemein für Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung stark macht.

Selbsthilfe Schweiz ist es ein Anliegen, dass eine Selbsthilfegruppe als ein eigenes in sich funktionierendes Organ betrachtet wird und nicht in Abhängigkeit von Institutionen oder anderen Organisationen steht.

Wir bitten Sie hiermit höflichst um eine Richtigstellung und würden es sehr begrüßen, wenn das Saldo-Magazin einen ausführlichen Artikel über die gemeinschaftliche Selbsthilfe in der Schweiz schreiben würde. Dafür bieten wir Ihnen auch gerne unsere Unterstützung an. Diesen Herbst wird zudem eine Forschungsstudie zum Thema „Gemeinschaftliche Selbsthilfe in der Schweiz. Bedeutung, Entwicklung und ihr Beitrag zum Gesundheits- und Sozialwesen“ erscheinen.

Mehr Informationen zur Forschung erhalten Sie auf folgender Internetseite:
<https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/forschung/projekte/detail/?pid=2116>

Für weitere Informationen zu Selbsthilfegruppen wenden sie sich doch bitte an Selbsthilfe Schweiz www.selbsthilfes Schweiz.ch oder an ein regionales Selbsthilfezentrum.

Freundliche Grüsse
Selbsthilfe Schweiz



Sarah Wyss, Geschäftsleiterin